

Moderator: Schulstart in Rheinland-Pfalz diese Woche und für 28 Pilotschulen ändert sich der Lehrplan. An denen gibt es jetzt nämlich zum ersten Mal Informatik als Pflichtfach. Um das anbieten zu können, mussten sich die Schulen extra dafür bewerben. Voraussetzung war unter anderem, dass es eine ausreichende IT-Ausstattung gibt und mindestens zwei Lehrerinnen oder Lehrer für Informatik. Das soll aber erst der Anfang sein. Rheinland-Pfalz hat nämlich große Pläne. Ab dem Schuljahr 2028-2029, also in drei Jahren, soll Informatik als Pflichtfach ab der siebten Klasse Schritt für Schritt an allen weiterführenden Schulen eingeführt werden. Ich frage mal unsere Bildungsexpertin Anja Braun. Anja, wie schätzt du das ein? Ist das eine gute Idee?

Anja: Also ich halte es für eine sehr gute Idee, denn wir haben bundesweit den Anschluss eigentlich ziemlich verschnarcht und viele Berufe oder Bereiche im akademischen Bereich, aber immer mehr auch im Handwerk, die sind ohne ein Grundverständnis von Informatik undenkbar. In Zukunft werden auch immer mehr Arbeitsplätze von computergestützten Systemen abhängen und dass ihre Kids mit Informatikunterricht gut auf die Zukunft vorbereitet werden, das haben sich schon **70** Prozent der Deutschen 2022 gewünscht. Ich finde, es ist auch eine Frage der Bildungsgerechtigkeit, dass alle Kinder den Zugang zu zeitgemäßer Bildung bekommen sollen. Da kommt aber auch dann gleich der Knackpunkt, den viele Kritiker ansprechen und der ist auch wichtig. Die sagen nämlich, der Informatikunterricht derzeit, der sei gar nicht zeitgemäß. Da wird viel zu sehr auf die Bedienung von heutiger Software gesetzt. Und nicht, wie ein Rechner oder Netzwerk überhaupt funktioniert. Es würden also Dinge vermittelt, die im Grunde nur jetzt gültig sind und bald wieder überholt. Es sei nutzlos, Kindern und Jugendlichen das Programmieren beizubringen. Denn das seien Techniken, die wir morgen wahrscheinlich schon gar nicht mehr brauchen. Viel wichtiger, sagen diese Kritikerinnen und Kritiker, sei die Medienkompetenz.

Moderator: Was soll denn jetzt genau in Rheinland-Pfalz unterrichtet werden in dem Fach?

Anja: Das wird mit den Pilotschulen jetzt erst noch erarbeitet. Der rheinland-pfälzische Bildungsminister Teuber, der hat gesagt, dass Fach Informatik, das soll eben Antworten geben auf die entscheidenden Fragen der Kids. Zum Beispiel, wie werden Informationen eigentlich im Computer dargestellt und organisiert? Wie funktioniert das Internet? Wo sind meine Daten und sind sie überhaupt sicher? Wie betrifft mich die künstliche Intelligenz? Wie funktioniert sie eigentlich? Also der sagt, es soll nicht um Nischenwissen von Nerds gehen, sondern um ganz praktische Fragen aus dem Alltag der Schülerinnen und Schüler. Und so soll eben ein Grundverständnis von Digitalität aufgebaut werden.

Moderator: Also eher Informatik im Sinne von Datenkunde.

Anja: So kann man es sehen.

Moderator: Okay, wer darf da jetzt mitmachen?

Anja: Also wie gesagt, die Schulen haben sich beworben als Piloten. Unter den 28 Schulen sind jetzt 22 Gymnasien, vier Realschulen plus und zwei integrierte Gesamtschulen. Und Informatik wird dort eben als Pflichtfach von Klasse 7 bis 10 unterrichtet mit einer Stunde pro Woche. Das heißt, man kann es nicht abwählen, man kann es auch nicht durch ein anderes Fach ersetzen lassen.

Moderator: Das war jetzt das Konzept für Rheinland-Pfalz. Wie ist denn das in Baden-Württemberg?

Anja: Also Baden-Württemberg will jetzt offenbar auch nachziehen und bietet ab Mitte September allen fünften und sechsten Klassen erstmal pro Woche eine Stunde lang das Fach Informatik und Medienbildung, so heißt es da. Nach Angaben des Kultusministeriums soll das Fach dann aufwachsen bis zur zehnten Klasse, das heißt also diese Anfängerjahrgänge und auch die Nachfolgenden, die werden dann immer das Fach einmal pro Woche fest im Stundenplan haben bis zur zehnten Klasse. In den unteren Klassen soll der Schwerpunkt auf Medienbildung gelegt werden, in den oberen dann tatsächlich auf Informatik, also mehr mit Schwerpunkt Programmieren. Was genau aber in diesem Fach unterrichtet wird, steht noch gar nicht fest.

Moderator: Moment, also das startet im September, aber es ist ohne Lehrplan?

Anja: Es ist ohne Lehrplan. Die Bildungspläne, die werden gerade erst erstellt und sollen auch erst Mitte nächsten Jahres fertig sein. Das ist schon interessant. Aber das Kultusministerium hat gesagt, es kann trotzdem schon losgehen in den fünften und sechsten Klassen, weil da wird es ja um Medienbildung gehen und das müssen die Lehrerinnen und Lehrer auch so unterrichten können. Also zum Beispiel geht es um den Umgang mit sozialen Medien, Fake News und Verschwörungstheorien.

Moderator: Wie stehen denn die anderen da? Also Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz sind das die Vorreiter?

Anja: Das kann man wirklich nicht sagen. Rheinland-Pfalz kommt im Bundesvergleich eher etwas spät in die Puschen und Baden-Württemberg will den Anschluss jetzt mit so einer Art Sparversion finden. Nämlich ist es so, dass die ständige wissenschaftliche Kommission der Kultusministerkonferenz schon 2022 empfohlen hat, Informatik soll mit mindestens einer

Stunde pro Woche als Pflichtfach verankert werden und zwar in allen weiterführenden Schulen und in allen Klassen. Und das klappt bisher nur in Mecklenburg-Vorpommern, Thüringen und dem Saarland. Diese Sparversionen von wenigstens einem Jahr lang verpflichtender Informatik in den weiterführenden Schulen, die gibt es zurzeit schon in Baden-Württemberg, aber auch in Bayern, Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen. Und ein ganz durchwachsenes Informatikangebot, also manchmal nur an einzelnen Schulformen, manchmal nur an einzelnen Jahrgangsstufen. Das gibt es eben in der größten Gruppe der Bundesländer und da ist Rheinland-Pfalz immer noch dabei.

Moderator: Also mal abgesehen davon, dass sie in Baden-Württemberg stellenfrei sind, gibt es denn überhaupt genug Lehrer dafür?

Anja: Ja, das ist das größte Problem, um diesen empfohlenen Informatikunterricht von Klasse 5 bis 10 mit einer Stunde pro Woche auch bundesweit anzubieten. Dazu bräuchte es 33.000 Lehrkräfte. Das ist errechnet worden. Zurzeit haben wir 10.000. Aber die Bundesländer setzen immerhin auf die Weiterbildung bereits angestellter Lehrkräfte und das zeigt auch Erfolg. Da gibt es wohl viele, die sich weiterbilden lassen. 1.200 neue Informatiklehrkräfte sind 2023 eingestellt worden. Davon waren drei Viertel über Weiterbildung weiterqualifiziert worden. Die Informatikstudierenden selbst, die landen oft nicht im Schuldienst. Das liegt aber auch am Schwund im Fach Informatik insgesamt und von den rund 1.100 Erstsemestern, die also tatsächlich auf Lehramt Informatik studieren wollen, da schließt nur ein Drittel das Studium ab. Das heißt, es kommen etwa 360 Informatiklehrkräfte pro Jahr aus den Unis.

Moderator: Sagt Anja Braun aus der ARD Wissenschaftsredaktion. Ich habe mit ihr gesprochen über Informatik, das in Rheinland-Pfalz als Pflichtfach eingeführt werden soll. Die ersten Versuche dazu haben diese Woche begonnen. Vielen Dank, Anja.

Anja: Gerne.

За решение задачи **15 баллов**